

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 41

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ  
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 38. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEFON 21.88  
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG  
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

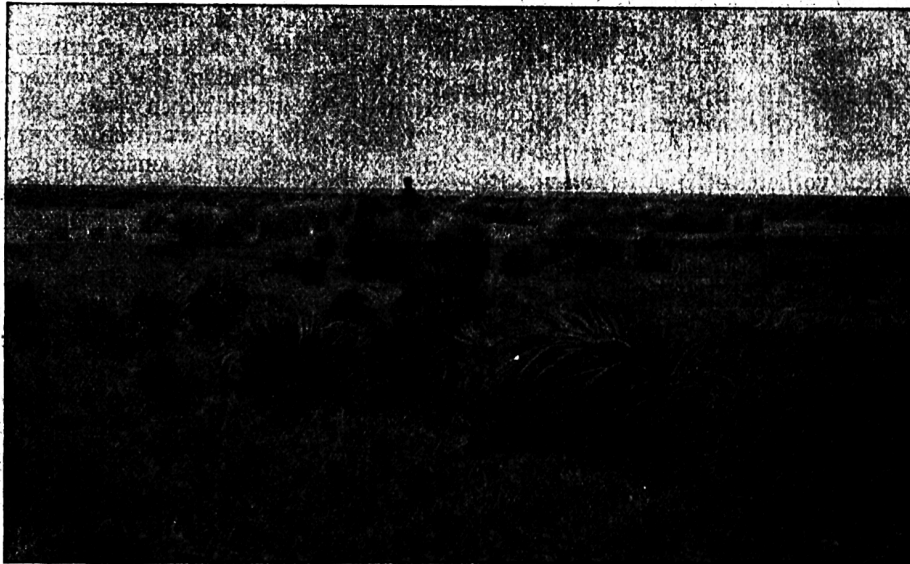
INHALT: Die argentinische Pampa — Fortbildungskurs für den Deutschunterricht — Schulnachrichten — Konferenzen — BEILAGE: Neue Bücher Nr. 5.

## Die argentinische Pampa\*)

(Ein Kulturbild neuzeitlicher Besiedelung.)

Wir Schweizer sind namentlich seit dem Weltkrieg gute Abnehmer von *argentinischem* Weizen und Mais. Argentinien ist in der neuesten Zeit überhaupt in die Reihe der Grosslieferanten für Mais und Wei-

Ackerbau gestatten würde, wovon jedoch noch nicht ein Viertel dem Feldbau wirklich dient, während der grösste Teil immer noch Naturweide ist. Die Pampa ist eine stein- und waldlose Ebene, die überall aus staubfeiner gelblicher Lösserde besteht mit einer fast immer vorhandenen durchschnittlich 20—30 cm dicken Humusdecke, deren Fruchtbarkeit an die der



*Die Pampa im unberührten Zustande.*

(Die hohen, steifen Büschelgräser erreichen die Höhe eines Pferdes.)

zen getreten und hat seine Produktion gewaltig gesteigert. Darum liegt für den Fernstehenden der Schluss nahe, die besten Gebiete Argentinien's sich als *ausschliessliches* Ackerbaugelände vorzustellen, ähnlich wie in Canada, wo von den 230,000 km<sup>2</sup> gepflegten Kulturbodens 170,000 km<sup>2</sup> ausschliesslich Getreidefeld sind. In Argentinien liegen aber die Verhältnisse wesentlich anders. Das eigentliche relativ gute Kulturland ist die *Pampa*, die bis jetzt auf einer Fläche von 580,000 km<sup>2</sup> (Grösse Belgiens und Frankreichs zusammen)

\*) Wir entnehmen diese volkswirtschaftlich und volkswirtschaftlich wertvollen Angaben mit Erlaubnis des Verlages, teils im Wortlaute, teils dem Sinne nach, dem grossen „Handbuch der geograph. Wissenschaft“ — Band „Südamerika“ — das im ganzen zirka 170 Lieferungen zu 32 Grossquartseiten umfassen wird und reich illustriert ist. Die Bilder wurden uns in zuvorkommender Weise von der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaeon m. b. H., Wildpark-Potsdam, zur Verfügung gestellt. D. Schr.

berühmten südrussischen Schwarzerde (Ternosjom) erinnert. Eigentlich kann man überall ohne weiteres den Pflug ansetzen, nirgends ist bisher Düngung notwendig gewesen, und überall ist natürliches Weidengras vorhanden; der Winter ist so milde, dass das Vieh das ganze Jahr hindurch draussen bleiben kann — also ein Idealgebiet für Viehzucht und Ackerbau, der grösste natürliche Schatz, den Argentinien besitzt, eine der grossen Korn- und Fleischkammern der Erde, deren Produktionsmöglichkeit noch längst nicht voll ausgenützt wird. Die Pampa nimmt unter den argentinischen Produktionsgebieten eine ganz hervorragende Stellung ein. Die Pampawirtschaft wird bezeichnet durch *Mastviehzucht* (Rassentiere u. deren hochwertige Kreuzungen) und *Ackerbau*, beides in der Form der *Monokultur* betrieben, und den damit *zusammenhängenden* Verarbeitungsindustrien. Die Landwirtschaft

Lit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.